

Erscheint wöchentlich drei Mal  
und zwar Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend (Vormittag).  
Abonnementspreis beträgt  
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.  
prænumerando.

# Anzeiger

für

## Zwönitz und Umgegend.

Organ

Inserate werden bis spätestens  
Mittags des vorhergehenden  
Tages des Erscheinens erbeten  
und die Corpusspaltenzeile mit  
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit  
20 Pf. berechnet.

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

N<sup>o</sup> 27.

Dienstag, den 6. März 1883.

8. Jahra.

### Bekanntmachung.

Der erste diesjährige **Viehmarkt** findet

**Freitag den 9. März a. c.**

statt.

Stättegeld wird nicht erhoben.  
Zwönitz, am 2. März 1883.

Der Stadtgemeinderath.  
Wam, Bürgermeister.

### Die Berufswahl.

Die Zeit um Ostern ist alljährlich diejenige Zeitperiode, während welcher in Folge der Beendigung der Schulcurse an Tausend und aber Tausend heranreifender Jünglinge die Nothwendigkeit herantritt, sich für einen Lebensberuf zu entscheiden, ihren Eltern und Vormündern zu erklären, was sie werden wollen. Es ist dies ein kritischer Zeitpunkt, ein wahrer Scheideweg im menschlichen Leben, denn die den Kinderschuhen entwachsenen jungen Leute müssen eine Wahl treffen, von welcher in der Regel das Wohl oder Wehe ihres ganzen ferneren Lebens abhängt. In vielen Kreisen ist man hinsichtlich der Berufswahl allerdings nicht besonders ängstlich und vorsorglich, denkt, daß ein Jeder, der sich Mühe giebt, schon sein Unterkommen finden werde, und wir wollen auch gegen die Berechtigung dieser Anschauung nicht gerade streiten, immerhin bleibt es aber doch von großer Wichtigkeit, daß Eltern und Vormünder mit ihren Kindern und Schutzbefohlenen sehr ernstlich die Bedingungen von dem künftigen Berufe in Erwägung ziehen, denn in allen den Fällen, wo die eine oder andere Bedingung für die Fortschritte und die Ausdauer in dem betreffenden Berufe fehlen, sind schwere Enttäuschungen unausbleiblich und wenn dann der betreffende junge Mann sich unter verhältnismäßig günstigen Umständen nicht einem anderen passenderen Berufe widmen kann, so wird aus ihm einer jener Unglücklichen, die in ihrem Leben nie ein rechtes Fortkommen finden und sich in die ganz erbärmlichen Stellungen durch das Leben schlagen müssen oder gar das Heer der Vagabunden und Taugenichtse vermehren.

Wir glauben daher dazu beitragen zu müssen, es in den weitesten Kreisen bekannt zu machen, daß es vorwiegend vier Punkte sind, welche bei der Berufswahl als entscheidend in Erwägung gezogen werden müssen. Zunächst haben Eltern und Vormünder darauf zu achten, daß sich bei ihren Pfleglingen eine möglichst klare und feste Neigung zu einem Berufe ausbilde und den heranwachsenden Knaben ernstlich das Verfehrte vorhalten müssen, was in stets wechselnden Neigungen liegt. Ist nun aber eine feste Neigung zu einem Berufe in dem Knaben oder Jünglinge entstanden, so haben Eltern und Vormünder gewissenhaft zu prüfen, ob der jugendliche Aspirant die nöthige geistige und körperliche Befähigung zu dem gewählten Berufe besitzt und ob auch die genügenden finanziellen Mittel vorhanden sind, um nicht nur die erste Ausbildung, sondern auch das fernere Fortkommen dem jungen Manne zu ermöglichen. Kommt man bei den einzelnen Prüfungen dieser Frage nicht mit sich selbst zu einem rechten Resultate, so ziehe man Lehrer, Aerzte oder erfahrene Leute aus demjenigen Berufe, dem der junge Mann sich widmen will, zu Rathe, denn ein Lehrer wird in der Regel eine gute Auskunft über die geistige Anlage des Jünglings geben, ein Arzt wird sicher seine körperliche Befähigung beurtheilen und ein im Berufe erfahrener Mann wird die finanzielle Seite der Ausbildung begutachten können. Gerade den beiden letzten Punkten sollte man bei der Berufswahl eine größere Beachtung schenken als es bisher üblich war, denn was soll ein sonst talentvoller Knabe in einem Berufe erreichen, wenn demselben die Kräfte seiner Augen oder seiner Lunge nicht dauernd ausreichen? Und hier kann nur ein Arzt zuverlässig Auskunft geben. Oder was soll mit einem begabten jungen Manne werden, dem die Eltern für den betreffenden Beruf wohl die Mittel der ersten Ausbildung gewähren, aber zur vollständigen Durchbildung und zu dem ferneren Fortkommen nichts thun können? Dann darf man keiner blinden Neigung oder dem Ehrgeize folgen und seine Kinder trotzdem etwas werden lassen, wozu die Mittel nicht ausreichen, sondern man muß unter solchen Verhältnissen zu einem einfacheren Berufe greifen. Verwerflich ist auch das Verlassen auf das gute Glück, denn die günstigen Umstände, die vielleicht diesen oder jenen armen Knaben einmal aus-

nahmsweise zu einem großen Manne gemacht haben, darf man bei der Berufswahl für seine Kinder durchaus nicht in Betracht ziehen. Hier kann nur die kühle Erwägung nach den vorerwähnten Grundsätzen richtig sein, zumal eine solche einem besonderen Glücke, welches sich einem jungen Manne vielleicht später darbietet, durchaus keinen Abbruch thun kann.

### Politische Rundschau.

Deutschland. Ueber unsere parlamentarische Lage nach Ostern scheinen noch keine definitiven Bestimmungen getroffen zu sein, doch steht schon so viel fest, daß ein abermaliges Zusammentreten des Reichstages und des preussischen Abgeordnetenhauses nicht zu vermeiden ist. Bekanntlich tritt der Reichstag am 3. April wieder zusammen und auch das Abgeordnetenhaus soll, wie man von officiöser Seite aus Berlin schreibt, nach der Osterpause seine Arbeiten um diese Zeit wieder aufnehmen, da dasselbe bis Ostern kaum den Stat fertig gestellt haben wird. Sollte es gleichwohl bei erneuter Erwägung sich im Interesse der Berathung der socialpolitischen Gesetze im Reichstage als wünschenswerth erweisen, die Plenarsitzungen des Abgeordnetenhauses noch einige Zeit länger auszusetzen, so wird ohne Zweifel der Weg förmlicher Vertagung gewählt werden.

Die letzten Sitzungen des preussischen Abgeordnetenhauses sind — im Gegensatz zu denen der vorigen Woche — ziemlich ruhig verlaufen, was im Interesse der Förderung der Staatsberathung allerdings wünschenswerth erscheint. Am Donnerstag führte das Haus die Berathung des Volksschuletats zu Ende; die Debatte bot keinerlei hervorzuhebende Momente dar. Am genannten Tage haben auch die Abenditzungen begonnen, welche sich zur rascheren Förderung der Staatsberathungen unumgänglich nothwendig erwiesen haben; in der Abenditzung vom Donnerstag wurde das Capitel „Kunst und Wissenschaft“ und theilweise dasjenige des technischen Unterrichtswesens ohne besonders bedeutungsvolle Zwischenfälle erledigt. Am Freitag setzte das Haus zunächst die Debatte über letzteren Gegenstand fort; eine fast zweistündige Discussion entspann sich über den Antrag des Abgeordneten Dr. Schulz (Vochum), welcher die Vorlegung eines umfassenden Finanz- und Organisationsplanes des niederen technischen Unterrichtswesens von der Staatsregierung in der nächsten Session verlangt. Der Antrag wurde schließlich einstimmig angenommen. Auch die übrigen auf der Tagesordnung stehenden Positionen des Cultusetats fanden sämtlich die Genehmigung des Hauses; eine Abenditzung fand am Freitag ebenfalls statt.

Der Urlaub des gegenwärtig in Italien weilenden Staatssecretärs des Innern, von Bötticher, ist zunächst bis zum 1. April verlängert worden. Herr von Bötticher erholt sich nur sehr langsam; es handelt sich darum, die durch große Blutverluste geschwächten Kräfte wieder zu heben. Dagegen ist der Staatssecretär im Reichsschatzamt, Burchard, vollständig von seinem Unwohlsein hergestellt und hat die Leitung seines Ressorts in vollem Umfange wieder aufgenommen.

Bei der am 28. Februar stattgehabten Neuwahl eines Vertreters des Wahlkreises Kreuzburg-Rosenberg für das preussische Abgeordnetenhaus wurde der Regierungspräsident zu Cöslin, Graf Clairon d'Hauffonville, mit 171 gegen 117 Stimmen wiedergewählt.

In Traunstein wurde bei der am 1. März stattgefundenen Erbschaftswahl zum bayrischen Landtag Dr. Rittler, ein hervorragendes Mitglied der sogenannten patriotischen (ultramontanen) Partei mit 100 von 112 Stimmen wiedergewählt.

Oesterreich-Ungarn. Die große Debatte des österreichischen Abgeordnetenhauses über das Budget im Allgemeinen ist am Freitag zu Ende geführt worden und beschloß das Haus mit großer Ma-